

BALLASTWASSER-BEHANDLUNG CML UNTERSTÜTZT BEI SYSTEMAUSWAHL

Seit Langem ist die Gefahr bekannt, dass durch den Transport von Ballastwasser nichteinheimische Organismen in Ökosysteme eingeschleppt werden. Um dieses in der Zukunft zu verhindern, hat die International Maritime Organization (IMO) bereits im Februar 2004 das „Internationale Übereinkommen zur Behandlung von Ballastwasser“ verabschiedet. Ein Inkrafttreten des Übereinkommens steht jedoch weiter aus. Dementsprechend verhalten sich viele Reeder bisher eher zurückhaltend bei der Installation von Ballastwasser-Behandlungssystemen (BWBS) auf ihren Schiffen. Für Bewegung auf dem Markt sorgen nun die USA: Mitte des Jahres ist

dort der „Ballast Water Discharge Standard“ der US Coast Guard in Kraft getreten. Ab Dezember 2013 müssen danach die ersten Schiffe sicherstellen, dass sie mit ihrem Ballastwasser keine nichteinheimischen Organismen in die Gewässer der USA einführen. Dies bedeutet in den meisten Fällen, dass ein BWBS an Bord installiert sein muss, wenn ein Schiff einen Hafen in den USA anlaufen soll.

Derzeit sind zahlreiche BWBS unterschiedlicher Hersteller mit individuellen Stärken und Schwächen verfügbar. Aus diesem Grund wird es zunehmend schwieriger, den Überblick zu behalten und das optimale System für ein Schiff bzw.

eine Flotte zu identifizieren. Das Fraunhofer CML unterstützt Reeder bei diesem Auswahlprozess. Durch gezielte Marktstudien und die Erstellung eines Anforderungsprofils identifiziert es die Systeme, die für ein Schiff geeignet sind. Aufbauend darauf erarbeitet das Fraunhofer CML anhand einer klar strukturierten Vorgehensweise eine faktenbasierte Empfehlung für die Systemauswahl und ermöglicht es Reedern so, die bestmögliche Entscheidung zu treffen.

© Aron Kohr – fotolia.com



Ballastwasser-Systeme erfordern komplexe Auswahlprozesse

TREFFEN DER ACL-PARTNER IN WARSCHAU

Das Ziel des Projektes Amber Coast Logistics (ACL) ist es, die Entwicklung multimodaler Logistikzentren im südlichen und östlichen Ostseeraum zu unterstützen und damit zur Verbesserung der Zugänglichkeit von abgelegenen Gebieten beizutragen. Anfang November trafen sich die Partner des Projektes zu einer Konferenz in Warschau. Hier wurden die Auswirkungen von verkehrspolitischen Maßnahmen im östlichen Ostseeraum sowie technologische und administrative Hürden diskutiert und analysiert. Mittels Fallstudien soll in folgenden Arbeitsschritten demonstriert werden, wie man diese Hür-

den gemeinsam überwinden kann. Dazu werden ausgewählte Korridore durch den Ostseeraum detailliert beschrieben und nachhaltige Transportketten entwickelt. Anschließend vermitteln die Partner die Ergebnisse in Workshops an potenzielle Nutzer aus der Logistikwirtschaft sowie an politische Entscheider. Parallel

entwickeln sie zudem Konzepte zur Übertragung von Informationen, die grenzüberschreitend vom westlichen Ostseeraum bis nach Russland, Kasachstan und in die Ukraine genutzt werden können, ohne dass die Unternehmen nennenswerte Umstellungsprozesse und Investitionen vornehmen müssen. www.ambercoastlogistics.eu



© Fährhafen Sassnitz GmbH

Von Land auf See: Leistungsfähige Ostseehäfen

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters geht es um das Thema Ballastwasser: Für die sichere Schifffahrt ist es essenziell, für das ökologische System Meer jedoch bedrohlich. Die sogenannten Ballastwasser-Behandlungssysteme, die es auf dem Markt gibt, sind sehr unterschiedlich und es ist schwierig, sich einen guten Überblick zu verschaffen. Das Fraunhofer CML bietet für dieses Problem Marktanalysen und kompetente Entscheidungshilfen an.

Außerdem lesen Sie über erneuerbare Energien: Eine bedeutende Rolle als Stromerzeuger spielen die Offshore-Windparks, deren Reparatur und Wartung für potenzielle Offshore-Servicehäfen eine große Chance bedeuten. Das Fraunhofer CML hat deutsche Nord- und Ostseehäfen zu diesem Thema befragt.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest und alles Gute für das neue Jahr 2013!

Ihr Prof. Carlos Jahn,
Leiter Fraunhofer CML

GROSSES POTENZIAL BEI SERVICE UND WARTUNG: BEFRAGUNG MÖGLICHER OFFSHORE-SERVICEHÄFEN



Neue Logistikkonzepte für Service- und Wartungsaufgaben

Der Ausbau von deutschen Offshore-Windparks gewinnt zunehmend an Bedeutung. Umso wichtiger werden Service- und Wartungskonzepte speziell für abgelegene Anlagen zum Beispiel in der Nordsee. Aus diesem Grund hat das Fraunhofer CML in Zusammenarbeit mit dem Institut für Maritime Logistik (MLS) an der Technischen Universität Hamburg-Harburg im März dieses Jahres 22 potenzielle Offshore-Servicehäfen in der deutschen Nord- und Ostsee befragt,

inwieweit sie Versorgungsdienstleistungen für Offshore-Windenergieanlagen (OWEA) bereits anbieten bzw. zukünftig anbieten wollen. Insgesamt beantworteten 15 Häfen die Umfrage.

Zurzeit erbringen vier der 15 Häfen logistische Dienstleistungen im Bereich „Service und Wartung“ von OWEA. Die übrigen elf Häfen (73,3 Prozent) erklärten, dass sie diesen Bereich bisher nicht bedienen. Sechs Häfen sehen dabei schiffsbasierte Versor-

gungskonzepte als besonders geeignet an, wohingegen fünf Häfen eine Versorgung mit dem Helikopter bevorzugen würden. Auf die Frage, welche besonderen Herausforderungen im Bereich „Service und Wartung“ zu berücksichtigen seien, gaben 46,7 Prozent der Häfen den Einflussfaktor „Wetter“ an, gefolgt von den Themen „Ersatzteilversorgung“ und „Standardisierung von Prozessen“ mit jeweils 33,3 Prozent. Ein Drittel der befragten Häfen entwickelt bereits heute eigene Logistikkonzepte für „Service und Wartung“ von Offshore-Windanlagen. Neun der 15 sehen in dem hohen Bedarf an Serviceleistungen ein positives Potenzial für die Häfen. In der Ansiedlung von regionalen Zulieferern sowie im Ausbau zum Versorgungshafen vermuten zwei Häfen gute Chancen.

EINFLUSS VON TRANSPORTINFRASTRUKTUR AUF WETTBEWERBSFÄHIGKEIT: I-C-EU

Im Projekt I-C-EU (Impact of Transport Infrastructure on International Competitiveness of Europe) untersucht das CML gemeinsam mit Partnern aus Belgien, den Niederlanden, Polen und Spanien die Auswirkungen von Investitionen in Verkehrsinfrastruktur auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit Europas.

Kosten-Nutzen-Analysen. Dies ermöglicht es zukünftig durch eine verbesserte Priorisierung von Investitionen in Verkehrsinfrastruktur, die internationale Wettbewerbsfähigkeit Europas auszubauen und zu verbessern. Der Beitrag des CML zum Projekt I-C-EU liegt überwiegend in der Identifikation und Analyse geeigneter Infrastruktur-

projekte zur Ermittlung der damit verbundenen Veränderungen der Wettbewerbsfähigkeit sowie des Wirtschaftswachstums. Das Projekt I-C-EU hat eine Laufzeit von zwei Jahren und wird von der Europäischen Kommission mit 890.000 Euro gefördert. Weitere Informationen finden Sie unter: www.i-c-eu.eu

Stärkerer Wettbewerb auf zunehmend globalen Märkten steigert die Relevanz der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Europas. Ziel von I-C-EU ist es, Erkenntnisse über den Einfluss von Transportinfrastruktur auf Wettbewerbsfähigkeit sowie Wirtschaftswachstum zu gewinnen und quantifizierbar zu machen. Die Ergebnisse erlauben eine Weiterentwicklung der Methoden zur Bewertung von Infrastrukturvorhaben, typischerweise



Projekt I-C-EU: Wirtschaftlichkeit von Infrastrukturvorhaben

KURZ NOTIERT

Die Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) veranstaltete am 12. Dezember einen **Forschungsnachmittag**, um ihr neues Kompetenzfeld „Aviation and Maritime Systems“ vorzustellen. Dabei informierte sie über ihre Fachkompetenzen „Luftfahrttechnik“, „Logistik und Mobilität“ sowie „Maritime Systeme und Strukturen“. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen, der Wirtschaft und Behörden zu verstärken. Gezeigt wurden zudem eine Posterausstellung zur aktuellen Forschung, ein Flugsimulator, der computergestützte Planungstisch des CML sowie eine virtuelle Schiffswerft.

Etwa 250 Besucher tauschten sich beim diesjährigen **Hamburg Logistik Forum** am 1. November über aktuelle technologische Entwicklungen und Prozesse in der Branche sowie deren Einbindung in die betriebliche Praxis aus. Als Experte auf dem Feld der maritimen Logistik stellte das Fraunhofer CML seine integrierte Planungsumgebung vor. Auf dem Messestand des Centers sowie bei einem Vortrag mit dem Titel „Innovative Planungstools in der Logistik“, den Prof. Carlos Jahn hielt, bekamen Interessierte einen tiefen Einblick in die Arbeit des CML.

+++ TERMINE +++

- **Tag der Logistik 2013**
18.4.2013, bundesweit
- **Marine 2013**
29.–31.5.2013, Hamburg
- **transport logistic 2013**
4.–7.6.2013, München

IMPRESSUM

Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen
eine Einrichtung
des Fraunhofer IML
Schwarzenbergstraße 95D
21073 Hamburg
Tel.: +49 40 428 78-44 51
Fax: +49 40 428 72-44 52
info@cml.fraunhofer.de
www.cml.fraunhofer.de

Konzeption und Gestaltung:
RAIKE Kommunikation GmbH
www.raike.info